

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	5
1. Entwicklung der Fragestellung und Einordnung	5
2. Aufbau	6
3. Methode	7
4. Arbeitsmaterial	7
I Erste Konzeptionen und ihre praktische Erprobung	8
1. Berthold Ottos freier Gesamtunterricht	8
1.1. Kritischer Ansatz	8
1.2. Die "natürliche Methode"	10
1.3. Äußerer Rahmen	11
1.4. Motive und Intentionen	11
1.4.1. Soziale Intention	11
1.4.2. Das individuelle Motiv	13
1.4.3. Volksorganisches Denken	15
1.5. Organisation und Methode	18
1.6. Inhalte und Fächer	22
1.7. Kritik und Ausblick	24
2. Reform der Elementarklassen durch den Leipziger Lehrerverein	27
2.1. Zur Entwicklung	27
2.2. Kritik der Elementarschule	28
2.3. Äußere Form des Gesamtunterrichts	29
2.4. Zielsetzung des Gesamtunterrichts	31
2.5. Organisatorische und methodische Schwer- punkte	33
2.6. Inhalte und Anordnung der Fächer	38
2.7. Kritische Würdigung	41
2.8. Exkurs: Gesamtunterricht in Österreich	43

3.	Gesamtunterricht im 1. Schuljahr nach Hans Brückl	
3.1.	Entwicklung in der Münchner Versuchsschule	46
3.2.	Ausgangspunkt und Ziele	46
3.3.	Begriff und Organisation der Einheiten	47
3.4.	Stoffe und ihre Verarbeitung	48
3.5.	Methodische Hauptgesichtspunkte	49
3.6.	Kritische Zusammenfassung	49
4.	Gesamtunterricht der "Süddeutschen" (F. Seitz und W. Albert)	51
4.1.	Ausgangspunkte und Zielsetzungen	51
4.2.	Das Ästhetische innerhalb der Bildungswerte	52
4.3.	Lebenskreise und Leitidee	52
4.4.	Gestaltung des Unterrichts	54
4.5.	Kritische Betrachtung	54
5.	Zusammenfassung	55

II Entwicklung des Gesamtunterrichts in den
Zwanziger Jahren 57

X 1.	Die Aufnahme des Gesamtunterrichts in die Richtlinien der Grundschule	57
X 1.1.	Grundschule und Gesamtunterricht	57
1.2.	Erste Aufnahme in Lehrpläne	58
1.2.1.	Der Lehrplan für die Volksschulen der Stadt Leipzig	58
1.2.2.	Der österreichische Lehrplan von 1920	60
X 1.3.	Beispielcharakter der Preußischen Richtli- nien und die Richtlinien des Reiches von 1921	61
1.3.1.	Bestimmungen zum Gesamtunterricht	61
X 1.3.2.	Die innere Ausgestaltung der Grundschule und der Gesamtunterricht	63
1.4.	Gesamtunterricht in den Richtlinien der Länder	65
1.5.	Zusammenfassung	69

2.	Der Gesamtunterricht und die Grundschule der Reformen	69
2.1.	Kinderpsychologie und experimentelle Pädagogik	69
2.2.	Pädagogik vom Kinde aus	70
2.3.	Impulse der Kunsterziehungsbewegung	71
2.4.	Handtätigkeit und Selbsttätigkeit	71
2.5.	Grundlegende Bildung	72
3.	Die Praxis des Gesamtunterrichts zwischen Tradition und Weiterentwicklung	73
3.1.	Allgemeines	73
3.2.	Kommunale und regionale Lehrpläne	73
3.3.	Freier und gebundener Gesamtunterricht	74
3.4.	Konzentrationsgegenstände	75
3.5.	Jahresplan und Unterrichtseinheiten	77
3.6.	Konzentration der Unterrichtsgebiete	78
3.6.1.	Die gesuchte Einheit	78
3.6.2.	Tendenz zur Schematisierung	79
3.6.3.	Klärungsversuche	80
3.7.	Ausgliederung der Fächer	81
3.8.	Zusammenfassung	81
III	Phasen der weiteren Entwicklung im Überblick	84
1.	Dreißiger Jahre und NS-Zeit	84
1.1.	Diskussion um die Formalien	84
1.2.	Ideologisch-politische Einflüsse	85
1.3.	Eindringen der Ganzheitsidee	88
1.3.1.	Johannes Wittmanns "ganzheitlicher Unterricht"	89
1.3.2.	Ganzheitlicher Leseunterricht	91
2.	Wiederaufnahme und Weiterführung nach 1945	93
2.1.	Allgemeine Kennzeichen der Phase	93

2.2.	Die tragenden Begriffe	94
2.2.1.	Ganzheitsbegriff und Bildungseinheit	95
2.2.2.	Ganzheitlicher Unterricht und Gesamt- unterricht	96
2.2.3.	Fächer und facheigene Arbeitsweisen	97
2.3.	Handbücher zum "Gesamtunterricht der 2. Generation"	98
2.4.	Gesamtunterricht in den Richtlinien der Bundesländer	99
2.5.	Stellungnahmen des Deutschen Ausschusses für das Erziehungs- und Bildungswesen	101
3.	Infragestellung und Abkehr vom Gesamt- unterricht seit ca. 1960	102
3.1.	Ansätze der Kritik	102
3.2.	Wandel der wissenschaftlichen Grundlagen	104
3.2.1.	Psychologie und Anthropologie	104
3.2.2.	Auswirkungen der Curriculumtheorie	105
3.3.	Elemente der reformierten Grundschule	106
3.4.	Neuansätze im Sachunterricht	107
3.5.	Richtlinienrevision	109
	Zusammenfassung und Ausblick	110
	Anmerkungen	112
	Literaturverzeichnis	148